

# Zwischenbericht

zum 30. September 2009



## KONZERNKENNZAHLEN JANUAR - SEPTEMBER 2009

IFRS in Mio. EUR	09/2008	09/2009	Veränderung	12/2008
Gesamtkonzernleistung	1.111,8	944,5	-15,0 %	1.527,2
davon Inland	264,6	273,9	3,5 %	379,5
Ausland	847,2	670,6	-20,8 %	1.147,7
Ausland in %	76,2	71,0	n/a	75,2
davon Bau	520,1	418,2	-19,6 %	700,9
Maschinen	569,5	472,2	-17,1 %	780,1
Resources	87,2	117,3	34,6 %	135,1
Sonstiges/Eliminierungen/Konsolidierungen	-65,0	-63,2	n/a	-88,9
Konsolidierte Leistung	1.073,6	896,3	-16,5 %	1.455,3
Umsatzerlöse	930,2	782,2	-15,9 %	1.290,8
Auftragseingang	1.251,4	815,9	-34,8 %	1.580,7
Auftragsbestand	757,7	543,0	-28,3 %	671,6
EBITDA	149,3	110,0	-26,3 %	228,4
EBITDA Marge in % (von Umsatzerlösen)	16,0	14,1	n/a	17,7
EBIT	108,4	60,0	-44,6 %	167,5
EBIT Marge in % (von Umsatzerlösen)	11,7	7,7	n/a	13,0
Periodenergebnis	67,8	30,0	-55,8 %	107,5
Investitionen in Sachanlagen	81,7	90,0	10,1 %	140,6
Eigenkapital	330,6	383,1	15,9 %	372,6
Eigenkapitalquote in %	31,7	30,5	n/a	35,8
Bilanzsumme	1.044,3	1.256,1	20,3 %	1.041,5
Ergebnis je Aktie	3,81	1,68	-55,9 %	6,09
EK Rendite nach Steuern in %	n/a	n/a	n/a	38,5
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	8.103	8.685	7,2 %	8.674
davon Inland	3.668	4.071	11,0 %	3.781
Ausland	4.435	4.614	4,0 %	4.893

Die hier dargestellte Gesamtkonzernleistung umfasst gegenüber der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten konsolidierten Leistung Leistungsanteile von assoziierten Unternehmen sowie Leistungen nicht konsolidierter Tochterunternehmen und Arbeitsgemeinschaften.

# Geschäft und Rahmenbedingungen

## GESCHÄFT UND ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Die Zeichen einer wirtschaftlichen Erholung mehren sich. Immer mehr Wirtschaftsforschungsinstitute und die Wirtschaftspresse melden positive Zeichen der Erholung. Sie alle haben Recht. Wenn man aber die Basis betrachtet, von der aus die Erholung stattfindet, dann wird deutlich, dass ein wieder gutes Wirtschaftsniveau noch einige Zeit auf sich warten lassen wird.

Oft kann man in der Presse auch einen statistischen Denkfehler feststellen. Gingen in einem Bereich die Auftragseingänge um 50 % zurück, so müssen sie zur Erreichung des alten Niveaus wieder um 100 % ansteigen. Bei den erheblichen Veränderungen, die die laufende Krise kennzeichnen, müssen die Prozentsätze der Erholung deutlich größer sein als die des Rückgangs. In normalen Konjunkturzeiten, in denen es bei Rückgang und Wiederanstieg nur um kleine Prozentsätze geht, ist dies nicht der Fall. Wenn für das erste Quartal, wie in der Metallindustrie, ein Rückgang von etwa 18 % ausgewiesen wird, und im zweiten beispielsweise ein Anstieg um 2 % gegenüber dem ersten Quartal gezeigt wird, so beträgt das Minus immer noch etwa 16 %. Eine echte Erholung ist das sicher nicht. Bei alledem muss berücksichtigt werden, dass der erste statistische Rückgang der Branche zusätzlich sehr viel mit neuen Lieferzeiterwartungen zu tun hat. In der Summe kann man derzeit noch nicht seriös das Ende der Krise verkünden. Eines kann aber gelten: Der Absturz scheint zu Ende.

Positiv ist sicher auch die Ausrichtung der neuen Bundesregierung zu werten. Die Koalitionsvereinbarung zeigt in vielen Bereichen ein klares Bekenntnis dazu, die Wirtschaft nachhaltig nach vorne zu bringen. Zusätzlich ist die Wirtschaftsentwicklung in den großen neuen Marktwirtschaften China und Indien sehr erfreulich. Auch dies wird der Gesamtwirtschaft helfen, schneller als ursprünglich erwartet, wieder Tritt zu fassen.

Noch sind nicht alle Gefahren gebannt. Ein möglicher gewaltiger Beschleuniger der Krise liegt mit der Kreditversorgung der Unternehmen immer noch vor uns. Es wird keine Kreditklemme geben, definiert man sie so, dass bonitäre Unternehmen weiter mit Kreditversorgung rechnen können. Notwendig für die Erfüllung dieser Aussage ist nur, dass bei ausreichend vielen Unternehmen die Bonitäten durch die Ratings der Banken abgesenkt werden. Bei den derzeit üblichen Ratingsystemen, die nahezu alle auf sehr kurzfristige Perspektiven ausgerichtet sind, wird dies aber sehr wahrscheinlich der Fall sein. In der Krise werden viele Unternehmen deutlich weniger Umsätze und damit noch deutlich weniger Gewinne ausweisen, so dass es den Banken leichtfallen wird, die geringere Bonität nachzuweisen.

Um die Gesamtsituation wirklich zu verbessern, ist deshalb noch viel Arbeit in Politik und Finanzwelt notwendig. Speziell die Banken müssen ihr Ratingverhalten der Krise anpassen. Rating macht nur Sinn, wenn es an langfristigen Entwicklungen ausgerichtet wird. Nur wenige Ratings müssten bei dieser Vorgabe wegen der Krise reduziert werden. Gute Unternehmen haben in guten Zeiten gute Ergebnisse und in schlechten Zeiten schlechtere. Das ist normal und darf in schlechten Zeiten nicht zu einer allgemeinen Reduktion des Ratingniveaus führen.

Erfreulicherweise ist die BAUER Gruppe von diesen Gefahren wenig betroffen, da es uns in den vergangenen Monaten gut gelungen ist, unsere Finanzierung auf eine mittelfristig stabile Struktur zu bringen. Viele andere Unternehmen leiden aber unter der beschriebenen Entwicklung. Wir als BAUER Gruppe wollen unseren Teil zur Vermeidung dieses Risikos beitragen, indem wir das Thema ausreichend deutlich ansprechen. Auch wir profitieren davon, wenn die Krise nicht in eine zweite Schleife kommt.

## INTERNATIONALE MÄRKTE IM ÜBERBLICK

Die Entwicklung auf den internationalen Märkten stellt sich derzeit sehr uneinheitlich dar. Betrachten wir zuerst die Bauwirtschaft, so lassen sich folgende Marktveränderungen beobachten: Wir erwarten, dass in Deutschland der Gesamtbaumarkt in den kommenden drei Jahren in

der Summe um 10 bis etwa 15 % zurückgehen wird. Da es etliche Großprojekte gibt und wir in München – mit der Herstellung von Baugruben für einen Tunnel des Mittleren Rings – einen Großauftrag akquirieren konnten, gehen wir davon aus, in diesem Markt unser Niveau halten zu können.

Ganz anders zeigt sich die Entwicklung im Osten Europas. Die Baumärkte sind dort in nahezu allen Ländern weitgehend zusammengebrochen. Nur Unternehmen, die lang laufende Projekte bearbeiten, können derzeit noch von einer positiven Entwicklung berichten. Wir fahren derzeit unsere Unternehmungen in diesen Ländern auf ein Minimum zurück, um die schwierige Zeit überstehen zu können. In Russland gibt es einige gute Projektchancen, so dass sich unsere Situation mit einem größeren Auftrag bessern könnte.

Der Nahe Osten ist geprägt durch einen massiven Marktrückgang in Dubai und durch relativ stabile Märkte in den öl- und gasreichen Ländern Abu Dhabi, Saudi Arabien und Katar. Auch die anderen Länder der Region zeigen einen vergleichsweise stabilen Verlauf. Für die Unternehmen der BAUER Gruppe bedeutet dies im Bausegment in der Summe zwar deutliche Umsatzrückgänge, jedoch insgesamt noch ein auskömmliches Niveau.

Der Ferne Osten ist am Bau erfreulich stabil. Da sich diese Region vor etwa zehn Jahren in ihrer schlimmsten Wirtschaftskrise befand und erst in den letzten Jahren eine gewisse Erholung begann, kann die heutige Krise das Bauniveau nicht allzu stark nach unten ziehen. In Hongkong wird in den kommenden Jahren sogar eine deutlich steigende Bauintensität erwartet, da die dortige Regierung nach etlichen Jahren ohne größere Infrastrukturprojekte zur Bewältigung der Krise eine ganze Reihe derartiger Bauvorhaben gestartet hat. Ebenso wurden in Singapur in den vergangenen Monaten viele Verkehrsprojekte zur Ausschreibung gebracht. Dies bedeutet für die gesamte Region eine gute Verbesserung der Situation am Bau.

In den USA ist der Bauprogramm einer der wesentlichen Bereiche, in denen die Konjunkturprogramme der Regierung Obama sichtbare Wirkung zeigen sollen. Der Baubedarf ist durch die Zurückhaltung der vergangenen Jahrzehnte gewaltig – speziell bei Brücken, Kraftwerken und Anlagen für Öl und Gas. Auch stehen viele Dammsanierungsprojekte an. In Kanada haben wir ein großes Gründungsprojekt für eine Brücke in Montreal erhalten, so dass auch hier eine gute Auslastung besteht.

Westeuropa ist in seinem Bauprogramm sehr abhängig von den Konjunkturprogrammen der einzelnen Länder. Insgesamt sind die Märkte hier rückläufig.

Im weltweiten Baugeschäft gibt es neben den genannten regionalen Veränderungen auch einige besondere positive Entwicklungen. Erfreulich ist die sehr beachtliche Zahl größerer Spezialtiefbauprojekte, die sich in der Angebotsphase befinden und sich weltweit auf alle Regionen verteilen. Die endgültigen Vergaben verzögern sich jedoch – wohl auch krisenbedingt – permanent, so dass alle an der Ausschreibung Beteiligten auf die Folter gespannt werden. Eines der größten anstehenden Projekte z. B. ist die Sanierung eines Staudamms im Irak, bei dem Spezialtiefbauleistungen im Milliardenumfang benötigt werden.

Die Märkte in den Geschäften unseres Bereiches Resources entwickeln sich erfreulich positiv. Der Miningbereich war zu Beginn der Krise die Sparte mit dem deutlichsten Rückgang, doch zeigt sie in den vergangenen Monaten eine erkennbare Erholung. Mit wieder angestiegenen Rohstoffpreisen haben die Minengesellschaften begonnen, notwendige Zukunftsprojekte anzuschieben. Etliche interessante Aufgaben können uns deshalb in den kommenden Monaten weitere Chancen eröffnen. Im Umweltbereich sehen wir die Märkte ebenfalls stabil. Das Bohrgeschäft nach Wasser und Bodenschätzen gibt unseren Bohrmannschaften ausreichend Arbeit. Der Vertrieb von Materialien für Brunnen ist von der Krise nicht betroffen, so dass wir auch hier Zuwächse erwarten.

Die schwierigste Marktentwicklung sehen wir derzeit im Maschinenbau. Wenn Bauaufträge generell rückläufig sind, dann reduzieren sich die Chancen zum Verkauf von Baumaschinen überproportional. In unserem Geschäft bedeutet das einen massiven Rückgang der Märkte für Geräte kleinerer und mittlerer Größe, wie sie Bauunternehmen für ihr Standardgeschäft benötigen. Große Maschinen dagegen, die Betriebe für spezielle Großprojekte erwerben, sind von der Krise relativ wenig betroffen. Da es durch die vielen internationalen Konjunkturprogramme derzeit relativ viele Großprojekte gibt, sehen wir diesen Teilmarkt im Vergleich zu den kleineren Einheiten stabil. Für uns erweist sich die Tatsache als positiv, dass wir bei Großgeräten in besonderem Maße Marktvorteile haben. Im Verlauf der Jahre 2009 und 2010 werden auch wir – im Vergleich zum Spitzenjahr 2008 – im Maschinengeschäft insgesamt einen Umsatzrückgang in der Größenordnung von gut über 30 % verkraften müssen. Da wir gegen Anfang nächsten Jahres mit der Vermarktung unserer neuen Tiefbohranlagen beginnen werden, kann sich die Erwartung entsprechend dieser Verkäufe verbessern.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich die weltweite Entwicklung der Konjunktur nach dramatischem Abfall seit Ende des letzten Jahres nun in den vergangenen Monaten auf sehr niedrigem Niveau stabilisiert hat und dass einige kleine Wachstumszeichen erkennbar sind. Dahingehend werden wir die Entwicklung unserer Unternehmen ausrichten.

#### **ENTWICKLUNG DER AKTIE DER BAUER AG**

In den ersten neun Monaten verzeichnete die BAUER Aktie einen wechselhaften Verlauf. Nach den anfänglichen 31,66 Euro zu Jahresbeginn fiel der Kurs bis Ende Januar auf einen Jahrestiefstand von 20,64 Euro. Im Laufe des ersten Quartals schloss die Aktie, bei einem Stand von 25,95 Euro Anfang März, wieder an die Indizes DAX und MDAX an und entwickelte sich in den darauf folgenden drei Monaten entsprechend zu deren Verläufen. Am 12. Juni erreichte die Aktie mit 34,45 Euro ihr vorläufiges Jahreshoch. Jedoch fiel der Kurs in der Folge erneut auf einen Tiefstand von 22,89 Euro Mitte Juli. Bis zum 19. August – bei einem Stand von 23,02 Euro – zeigte der Aktienverlauf eine relativ konstante Seitwärtsbewegung. Von da ab erholte sich der Kurs wiederum und überschritt zeitweise die Marke von 30 Euro. Ende Oktober schloss die Aktie mit einem Kurs von 27,00 Euro.

#### **UNTERNEHMENSENTWICKLUNG**

In den ersten drei Quartalen des Jahres 2009 haben sich die Umsätze der Unternehmen der BAUER Gruppe wegen der weltweiten Krise gegenüber dem Vorjahr erkennbar nach unten entwickelt. Die Gesamtkonzernleistung ist um 15,0 % zurückgegangen. Das Periodenergebnis liegt mit 30,0 Mio. Euro um 55,8 % niedriger als im Vorjahr.

Der Rückgang der konsolidierten Leistung gegenüber dem Vorjahr im Segment Bau um 21,9 % ist dabei vor dem Hintergrund zu sehen, dass im Vorjahr dieser Bereich infolge der vielen großen Projekte um 33 % gewachsen war. Der Rückgang dieses Jahres ist zwar auch auf die Krise zurückzuführen, aber es ist am Bau an sich normal, dass bei großen Projekten deutliche Schwankungen auftreten. Wir sehen im Bau ein Segment, das uns in der Krise Stabilität geben wird. Das operative Ergebnis ist krisenbedingt gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum deutlich um 30,1 % gefallen. Die Gründe liegen vor allem in negativen Ergebnissen in den europäischen Ostländern, in denen die Fixkosten großteils nicht abgedeckt werden konnten. Zusätzlich führt das niedrigere Leistungsniveau, speziell im Nahen Osten, zu den schwächeren Ergebnissen.

Das Segment Resources konnte in den ersten neun Monaten bei der konsolidierten Leistung bereits deutlich um 44,1 % wachsen. Auch das operative Ergebnis ist deutlich besser als im Vorjahr. Unsere Strategie geht auf, dass in schwierigeren Zeiten die Märkte dieses

Segments, in dem wir Spezialtiefbautechniken auf die Bereiche Umwelttechnik, Minenbetrieb, Energie und Materialien für Bohrungen anwenden, gegen den Trend wachsen können.

Am anfälligsten auf die weltweite Krise reagiert unser Segment Maschinen. Da hier ausschließlich Investitionsgüter für produzierende Unternehmen angeboten werden, reagieren die Märkte sehr deutlich mit massiven Rückgängen bei den Bestellungen. Die Muttergesellschaft konnte die Krise bisher besser bewältigen als deren Tochterunternehmen, die bei deutlichen Umsatzeinbrüchen noch stärkere Ergebnisverschlechterungen hinnehmen mussten. In der Summe ging die konsolidierte Leistung gegenüber Vorjahr um 17,1 % zurück. Das Segmentergebnis reduzierte sich von 79,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 38,7 Mio. Euro um 51,4 %.

Die negative Entwicklung wird sich im Segment Maschinen im letzten Quartal fortsetzen, so dass die BAUER Gruppe für das Gesamtjahr einen sehr deutlichen Leistungsrückgang und damit auch einen noch deutlicheren Ergebnisrückgang wird hinnehmen müssen.

## AUFTEILUNG DER GESAMTKONZERNLEISTUNG NACH TEILBEREICHEN

in Mio. EUR		Sept. 2008 Leistung in Mio. EUR	Sept. 2009 Leistung in Mio. EUR	Prozent Anteil Sept. 2009	Prozent Veränderung zum Vorjahr	Auftrags- bestand
Bau	BAUER Spezialtiefbau GmbH (BST)					
	BST Inland	78,7	81,3	8,6 %	3,3 %	●
	Töchter Inland	15,8	12,7	1,3 %	-19,6 %	●
	BST Ausland	151,3	69,7	7,4 %	-53,9 %	●
	Töchter Ausland	285,5	278,3	29,5 %	-2,5 %	●
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-75,7	-85,0	-9,0 %		
	<b>Summe BST - Gruppe</b>	<b>455,6</b>	<b>357,0</b>	<b>37,8 %</b>	<b>-21,6 %</b>	<b>●</b>
	SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH	12,7	11,0	1,2 %	-13,4 %	●
	SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH (SBN) inkl. Bau Töchter SBN	53,8	60,4	6,4 %	12,3 %	●
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-2,0	-10,2	-1,1 %		
<b>Summe Bau</b>	<b>520,1</b>	<b>418,2</b>	<b>44,3 %</b>	<b>-19,6 %</b>	<b>●</b>	
Maschinen	SBN - Baumaschinenbau	44,3	36,3	3,8 %	-18,1 %	--
	<b>Summe SBN - Gruppe (Bau u. Maschinen)</b>	<b>98,1</b>	<b>96,7</b>	<b>10,2 %</b>	<b>-1,4 %</b>	<b>-</b>
	BAUER Maschinen GmbH (BMA)	464,4	368,8	39,0 %	-20,6 %	--
	Töchter Maschinen (speziell der BMA)	278,5	220,8	23,4 %	-20,7 %	--
	<b>Summe BMA - Gruppe</b>	<b>742,9</b>	<b>589,6</b>	<b>62,4 %</b>	<b>-20,6 %</b>	<b>--</b>
abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-217,7	-153,7	-16,3 %			
<b>Summe Maschinen</b>	<b>569,5</b>	<b>472,2</b>	<b>50,0 %</b>	<b>-17,1 %</b>	<b>--</b>	
Resources	BAUER Resources GmbH (BRE)	2,8	4,4	0,5 %	57,1 %	
	Töchter Resources (speziell der BRE)	96,5	127,8	13,5 %	32,4 %	++
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-12,1	-14,9	-1,6 %		
	<b>Summe Resources</b>	<b>87,2</b>	<b>117,3</b>	<b>12,4 %</b>	<b>34,6 %</b>	<b>++</b>
Sonstiges	BAUER Aktiengesellschaft (BAG)	17,3	20,3	2,1 %	17,3 %	
	Sonstige Töchter (speziell der BAG)	0,2	1,0	0,1 %	400,0 %	
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	0,0	0,0			
	<b>Summe Sonstige/Dienstleistungen</b>	<b>17,5</b>	<b>21,3</b>	<b>2,3 %</b>	<b>21,7%</b>	
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-82,5	-84,5	-8,9 %		
<b>SUMME Konzern (inkl. Fremdanteile)</b>	<b>1.111,8</b>	<b>944,5</b>	<b>100,0 %</b>	<b>-15,0 %</b>	<b>●</b>	
daraus: Inland	264,6	273,9	29,0 %	3,5 %		
Ausland	847,2	670,6	71,0 %	-20,8 %		

Hinweise zur Tabelle:

- Liste beinhaltet auch nicht konsolidierte Beteiligungen
- Bewertung Auftragsbestand im Verhältnis zur Planleistung:
  - schwach; - leicht schwach; ● ausreichend; + gut ausreichend; ++ sehr gut ausreichend
- Aufteilung in Inland/Ausland erfolgte nach Verrechnungsland. Die Werte sind wegen der Komplexität in ihrer Ermittlung nicht absolut exakt.

# Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung unseres Konzerns zeigen am Ende der ersten neun Monate des Jahres deutliche Spuren, die in unseren Unternehmen durch die Krise erzeugt wurden.

Im Spezialtiefbau und auch im dazugehörigen Maschinengeschäft ist es normal, dass der Finanzierungsbedarf der Geschäfte in den ersten Monaten deutlich zunimmt und erst gegen Ende des Jahres wieder entsprechend zurückgeht. Dieser Effekt wird zum einen durch das Zahlungsverhalten unserer Kunden ausgelöst. Zum anderen wirken die Saisonabhängigkeit des Geschäfts und die Notwendigkeit, zu Jahresbeginn stärker zu produzieren, um dann im Sommer, wenn die Verkäufe ansteigen, liefern zu können. In diesem Jahr kam zu diesen Faktoren die für uns spürbar werdende Krise hinzu, was zu einem sehr deutlichen Anstieg des Working Capital führte. Im Folgenden seien einige der Effekte beschrieben, die durch die Krise ausgelöst sind:

In unserem Maschinengeschäft hatten wir in den vergangenen Boomjahren bei Teilen, die in unsere Produkte eingehen, Lieferzeiten von bis zu 18 Monaten. Die Lieferung der produzierten Geräte musste aber innerhalb von etwa 6 Monaten sichergestellt werden. Dies bedeutete erhebliche Vordispositionen für diese Teile, bei denen wir auch ins Risiko gehen mussten. Mit der Krise flossen die fertigen Maschinen nun nicht mehr wie erwartet ab und die Neubaudisposition wurde zurückgenommen. Einige Maschinen wurden ohne feste Kunden fertig gestellt, um das Teilelager nicht zu überlasten. Dies führte dazu, dass die Teile von unseren Lieferanten zwar weiter zuflossen, aber die Abnahme der fertigen Geräte nicht mehr wie geplant stattfand. In der Folge gingen die Positionen Teilelager und Fertigprodukte in der Bilanz sehr deutlich nach oben.

Die Erhöhung mancher Bilanzpositionen wird zusätzlich durch einen Basiseffekt, der überdurchschnittlich guten Situation vor der Krise, verstärkt. Da unsere Maschinenunternehmen in der Boomzeit der letzten Jahre nicht in der Lage waren, die Lieferwünsche unserer Kunden zeitgerecht zu befriedigen, wurden uns die Geräte in dieser Zeit regelrecht von den Werkhöfen „gerissen“. Die Folge waren ungewöhnlich niedrige Warenbestände und damit für unser Geschäft ein relativ niedriges Working Capital. Diese positive Situation wird natürlich bei wieder normalem Geschäftsgang sofort aufgehoben. Die in Boomzeiten sehr niedrige Bilanzsumme unseres Maschinengeschäfts kann aus diesen Gründen in normalen und noch mehr in schwierigen Zeiten nicht gehalten werden.

Bereits Ende des letzten Jahres war uns bewusst, dass im ersten Halbjahr 2009 die Bilanzsumme der BAUER Gruppe aus diesen Gründen sehr stark anwachsen wird. Seit Ende Juni sind die alten Teilebestellungen nun erledigt, die Produktion folgt wieder einem normalen Rhythmus zwischen Produktionsdisposition und Teileeinkauf. Die entsprechenden Bilanzpositionen konnten in der Folge bereits leicht abgebaut werden, jedoch kann die Entwicklung aus dem ersten Halbjahr bis Jahresende nicht mehr revidiert werden. Innerhalb Jahresfrist können wir die Relationen zu unserer Leistung jedoch wieder normalisieren.

Ein weiterer Effekt, der speziell aus dem Baubereich kommt, führte in den vergangenen Monaten zu einer zusätzlichen Erhöhung der Forderungen. Nahezu jeder Kunde versucht in den schlechteren Zeiten etwas zögerlicher zu bezahlen. In der Summe führt auch dies zu einem erheblichen Betrag, der in der Bilanz zu finanzieren ist.

Im Anlagevermögen ist eine weitere Entwicklung zu verzeichnen, die sich in diesem Jahr bilanzverlängernd ausgewirkt hat. In den vergangenen Jahren führten wir, um unsere Kapazitäten an das gestiegene Niveau anzupassen, erhebliche Investitionen in neue Produktionsanlagen durch. Ein Großteil dieser Investitionen wurde in den letzten Quartalen fertig gestellt, so dass wir damit einen überproportionalen Anstieg des Anlagevermögens zu verzeichnen haben. Da derzeit keine wesentlichen weiteren Investitionen in Werksanlagen geplant sind, wird sich das Anlagevermögen in den kommenden Jahren relativ stabil entwickeln.

Insgesamt müssen wir akzeptieren, dass die Krise die Entwicklung vieler Positionen unserer Bilanz deutlich negativ beeinflusst hat, und dass es wegen der Verzögerung zwischen Entscheidung und Effekt nicht sofort gelingen konnte, die Dinge schnell in die neue Relation zum aktuellen Geschäft zu bringen. So unschön dies ist, so wenig führt es aber für das Unternehmen zu größeren Risiken oder Problemen. Die Geräte auf Lager und die Teile sind alle Standard in unserer Produktion und sie werden in der kommenden Zeit normal verkauft werden oder in die Produktion Eingang finden. Die momentan großen Produktionskapazitäten werden uns zwar in den kommenden Monaten in der Rentabilität belasten, sie stellen aber auch die unabdingbare Voraussetzung dafür dar, dass wir zukünftige Strategien – wie den Einstieg in die Tiefbohrtechnik – mit Erfolg abwickeln können.

Wir gehen davon aus, dass sich alle Entscheidungen für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens, auch unter den heutigen Bedingungen und unter der heute wahrscheinlichen Zukunft, als richtig erweisen werden. Die temporär negativen Auswirkungen auf Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden wir jedoch in den Jahren 2009 und 2010 hinnehmen müssen.

#### **ERTRAGSLAGE**

Die konsolidierte Leistung in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung verringerte sich in den ersten drei Quartalen um 16,5 % auf 896,3 Mio. Euro. Die sonstigen Erträge, die sich im Wesentlichen auf eigengefertigte Maschinen für Konzerngesellschaften und auf die Lagerproduktion im Maschinengeschäft beziehen, sind gegenüber Vorjahr um 19,7 % zurückgegangen. Der absolute Betrag liegt mit 56,1 Mio. Euro noch relativ hoch, da speziell die BAUER Spezialtiefbau GmbH mit ihren Töchtern im ersten Halbjahr noch deutlich in neue Baumaschinen investierte, um die vorhandenen Aufträge bewältigen zu können.

Die Kostenpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung – Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen – entwickelten sich wegen der Krise sehr unterschiedlich. Der Materialaufwand sank mit 23,4 % stärker als die Leistung, was mit sinkenden Materialpreisen und mit geringerer Nutzung fremder Dienstleistungen – speziell von Leiharbeitskräften – zu erklären ist. Dagegen ist der Personalaufwand gegen die Leistungsentwicklung um 8,1 % angewachsen. Diese negative Entwicklung relativiert sich darin, dass die Produktion nun erheblich stärker durch eigenes Personal abgesichert wurde. Trotzdem ist auch hier die höhere Fixkostenbelastung bei niedrigerer Leistung abzulesen, was Ergebnisseinbußen zur Folge hat. Die Abschreibungen sind erwartungsgemäß wegen der hohen Investitionen des vergangenen Jahres ebenfalls deutlich um 22,2 % angewachsen. Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die unterproportional zum Leistungsrückgang nur um 8,2 % fielen, zeigen die negativen Auswirkungen der derzeitigen Entwicklung. Die gestiegene Finanzierungsbelastung ist Auswirkung der erheblich gestiegenen Finanzierungsnotwendigkeiten. Die Ertragsteuerquote liegt mit 30,7 % etwas höher als im Vorjahr. Das Periodenergebnis reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 37,8 Mio. Euro auf 30,0 Mio. Euro (-55,8 %).

#### **FINANZLAGE**

Der Cashflow entwickelte sich aus den beschriebenen Gründen in den ersten drei Quartalen des Jahres 2009 deutlich negativ. Entsprechend unseren Planungen wird es nicht gelingen, diese Entwicklung bis Ende des Jahres zurückzuführen. Wir erwarten jedoch, dass sich die Situation mit deutlich positiveren Cashflow Zahlen mittelfristig wieder normalisieren wird.

Bedingt durch die erheblichen Investitionen und das gestiegene Working Capital musste die Fremdfinanzierung deutlich erhöht werden. Durch die Aufnahme langfristiger Geldmittel über Schuldscheine und langfristig abgesicherte Bankdarlehen konnte die Finanzierung des Unternehmens besser auf die mittelfristigen Bedarfe umgeschichtet werden.

Weitere Besonderheiten zur Finanzlage sind nicht zu vermerken. Die Entwicklung entspricht unseren Planungen vom Jahresanfang, in die wir die erwartete Entwicklung durch die weltweite Krise eingearbeitet hatten.

## **VERMÖGENSLAGE**

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Jahresende 2008 um 20,6 %. Gegenüber dem Ende des dritten Quartals des Vorjahres beträgt der Anstieg 20,3 %. Gegenüber dem Halbjahresabschluss fand kein weiterer Anstieg der Bilanzsumme statt. Der deutlich über der Leistungsentwicklung liegende Anstieg im Jahresvergleich ist Ergebnis der erheblichen Verwerfungen, die durch die Wirkungen der Krise ausgelöst wurden. Sie werden in diesem Bericht in einem eigenen Abschnitt erläutert.

Die wesentlichen Steigerungen auf der Aktivseite betreffen gegenüber unserem Jahresabschluss 2008 im langfristigen Bereich die immateriellen Vermögenswerte und die Sachanlagen. Bei den immateriellen Vermögenswerten wirkt sich die Konsolidierung des Kaufes der Beteiligung an der SITE GROUP for Services and Well Drilling Ltd. Co. in Jordanien mit vorläufig 4,2 Mio. Euro aus. Die Erhöhung der Sachanlagen ist Ergebnis des Investitionsprogramms. Im kurzfristigen Bereich sind die Vorräte und die Forderungen aus den bereits beschriebenen Gründen sehr deutlich angestiegen. Auch der Anstieg der Zahlungsmittel um 46,9 % hat zur Bilanzausweitung beigetragen.

Auf der Passivseite erhöhten sich die Finanzverbindlichkeiten und die sonstigen Verbindlichkeiten entsprechend deutlich. Die Finanzierung durch langfristige Mittel konnte gegenüber dem Halbjahresabschluss deutlich gestärkt werden – die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich entsprechend.

Das Eigenkapital stieg gegenüber Jahresende um 10,5 Mio. Euro an. Die Erhöhung der Minderheitsgesellschafter um 7,2 Mio. Euro resultiert mit 5,9 Mio. Euro aus dem Kauf der SITE GROUP for Services and Well Drilling Ltd. Co. in Jordanien. Die Altgesellschafter halten dort weiterhin 40 % der Gesellschaftsanteile. Die Währungsveränderungen belasteten das Eigenkapital gegenüber dem Jahresabschluss 2008 mit 5,0 Mio. Euro.

# Entwicklung in unseren Geschäftsfeldern

## SEGMENT BAU

### KENNZAHLEN SEGMENT BAU

in Tausend EUR	09/2008	09/2009	Veränderung	12/2008
Gesamtkonzernleistung	520.071	418.160	-19,6 %	700.890
davon externe Umsatzerlöse	445.399	347.701	-21,9 %	584.339
Auftragseingang	580.368	412.615	-28,9 %	670.777
Auftragsbestand	445.411	349.458	-21,5 %	355.003
EBIT	29.334	20.519	-30,1 %	46.328
Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt)	4.976	4.810	-3,3 %	5.308

Die Leistung im Geschäftssegment Bau reduzierte sich in den ersten neun Monaten um 19,6 % auf 418,2 Mio. Euro. Dabei konnte die Leistung im Spezialtiefbau Inland mit 81,3 Mio. Euro leicht gesteigert werden. In allen anderen Bereichen, speziell im Ausland, sank die Leistung entsprechend ab. Durch die im vergangenen Jahr erfolgte Umgliederung des Geschäfts in den Vereinigten Arabischen Emiraten in eine eigene Tochtergesellschaft ergibt sich eine deutliche Absenkung der Leistung der BAUER Spezialtiefbau GmbH im Ausland.

Die Reduzierung des Geschäfts im Ausland ist auf zwei wesentliche Einflüsse zurückzuführen. Im Vorjahr hatten wir eine ungewöhnlich hohe Zahl an großen Projekten. Dies trug zu einer sehr starken Erhöhung des Auslandsgeschäfts bei. Mit nun weniger vergleichbaren Projekten geht die Leistung zurück. Der zweite Effekt ist die laufende Krise, die in einigen Märkten, speziell in den Ländern Osteuropas, zu massiven Leistungseinbrüchen führt. Auch in den arabischen Ländern – speziell in Dubai – ist der Leistungsrückgang sehr deutlich.

Der Auftragsbestand ist im Segment Bau gegenüber dem dritten Quartal des Vorjahres um 21,5 % auf 349,5 Mio. Euro zurückgegangen. Auch diese Entwicklung ist von zwei Effekten geprägt: Rückgang größerer Projekte – eine normale Entwicklung nach einem Jahr mit sehr vielen derartigen Projekten – und krisenbedingter Rückgang in etlichen Märkten. Dass der Auftragsbestand in diesem Segment seit dem Jahresanfang wieder sehr konstant war, zeigt die Stabilisierungswirkung dieses Bereichs.

Die Marktentwicklung am Bau wurde im Kapitel „Internationale Märkte im Überblick“ obenstehend beschrieben. Erfreulich ist die Tatsache, dass derzeit in vielen Märkten wieder sehr große Projekte zur Vergabe anstehen. Wir bemühen uns hier sehr, aber weiter mit Vorsicht, Aufträge zu erhalten, um die Entwicklung unseres Bausegments positiv fortsetzen zu können.

Die SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH entwickelt sich mit einem sehr guten Auftragsbestand entsprechend der Planung. Die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH verzeichnet in ihrem Bausegment ebenfalls eine gute Auftragslage, so dass wir ein positives Geschäftsjahr erwarten.

Insgesamt trotz unser Bausegment relativ erfolgreich der Krise. Da wir speziell in den sehr schwierigen Märkten Osteuropas Verluste kompensieren müssen und im Nahen Osten die Leistung deutlich zurückging, reduzierte sich das EBIT um 30,1 %. Wir werden deshalb auch im Gesamtjahr die Ergebnisziele für diesen Bereich nicht voll erreichen können.

## SEGMENT MASCHINEN

### KENNZAHLEN SEGMENT MASCHINEN

in Tausend EUR	09/2008	09/2009	Veränderung	12/2008
Gesamtkonzernleistung	569.434	472.242	-17,1 %	780.100
davon externe Umsatzerlöse	414.807	327.755	-21,0 %	601.230
Auftragseingang	635.371	349.888	-44,9 %	806.389
Auftragsbestand	276.319	114.313	-58,6 %	236.667
EBIT	79.576	38.672	-51,4 %	118.301
Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt)	2.310	2.753	19,2 %	2.493

Die Gesamtkonzernleistung ging im Bereich Maschinen in den ersten drei Quartalen dieses Jahres gegenüber Vorjahr um 17,1 % auf 472,2 Mio. Euro zurück. Die externen Umsatzerlöse reduzierten sich mit 21,0 % noch leicht über diesem Wert. Die Differenz ist durch die Erhöhung des Fertigwarenlagers zu erklären. Nachdem die ersten beiden Quartale gegenüber dem Vorjahr noch relativ stabile Entwicklungen hatten, zeigen sich im dritten Quartal nun voll die Absatzprobleme der Wirtschaftskrise. Beim operativen Ergebnis dieses Segments wurde der Wert des Vorjahres mit nur noch 38,7 Mio. Euro um 51,4 % unterschritten. Dies ist Folge der höheren Kosten und der geringeren Fixkostenabdeckung, auch, da Geräte im Lagerbestand keinen Beitrag zu den Fixkosten leisten.

Der Auftragsbestand lag zum Ende des dritten Quartals bei nur noch 114,3 Mio. Euro (minus 58,6 % gegenüber dem selben Zeitpunkt des Vorjahres), was unter Berücksichtigung laufender kurzfristiger Aufträge nur noch einer Reichweite von ungefähr 2 Monaten entspricht. Dieser Rückgang des Auftragsbestandes war bei Normalisierung der Märkte zu erwarten. Wir haben darüber mehrfach berichtet; in früheren Zeiten betrug unser Auftragsbestand im Maschinengeschäft immer nur etwa eineinhalb bis zwei Monate. Kunden für Spezialtiefbau-Geräte kaufen üblicherweise ihre Geräte erst, wenn sie einen entsprechenden Auftrag haben. Sehr wenige Geräte werden langfristig vordisponiert. Nur in extremen Boomphasen ergeben sich lange Lieferzeiten. Aus diesem Grund ist der niedrige Auftragsbestand allein noch keine schlechte Entwicklung. Problematisch wird es, wenn nun nicht genügend laufende Bestellungen zustande kommen.

Seit dem letzten Bericht ist der Auftragsbestand wieder leicht angewachsen. Dies zeigt noch keinen Trendwechsel. Da die Reduzierung der Lieferzeiterwartungen bei unseren Kunden nun keine weiteren Auswirkungen auf das Bestellverhalten hat, ist der laufende Auftragseingang nun ausschließlich auf die jeweilige Konjunktur zurückzuführen. Wie wir durch aktuelle Auftragseingänge feststellen, hat sich das Bestellverhalten unserer Kunden zunehmend auf ein gleichmäßiges Niveau eingestellt. Unsere Prognose, dass kleinere Standardgeräte wesentlich stärker von der Krise betroffen sind als größere Spezialgeräte, erweist sich ebenfalls als richtig. Die Bestellungen der letzten Monate betrafen im Wesentlichen die Spezialgeräte.

Insgesamt sind wir verhalten optimistisch, dass sich die weitere Entwicklung auf deutlich niedrigerem Niveau zu stabilisieren beginnt. Eine gewisse Verbesserung kann hier in einigen Monaten der Verkauf unserer Tiefbohranlagen bringen. Die Testphase der Geräte kann Anfang nächsten Jahres abgeschlossen werden, so dass dann die Vermarktung beginnen wird.

Das Maschinensegment ist in der Krise unser schwierigster Bereich. Mit großen Anstrengungen wird daran gearbeitet die Kosten stark abzusenkten. Die Leiharbeitskräfte wurden abgebaut und in nahezu allen Werken wird Kurzarbeit durchgeführt. Auch an vielen anderen Kostenblöcken wird gearbeitet, um Einsparungen zu realisieren. Trotzdem ist ein erheblicher Ergebnisrückgang nicht zu vermeiden.

Der Personalanstieg gegenüber Vorjahr stellt die wahre Entwicklung nicht korrekt dar. Die Personalanzahl ist im letzten Jahr deutlich gewachsen, so dass der ausgewiesene Durchschnittswert zu einer niedrigeren Zahl führte. Im laufenden Jahr ist der Effekt umgekehrt. Zusätzlich wurden in 2009 etwa 100 Mitarbeiter neuer Tochterfirmen aufgenommen. Der Abbau der Leiharbeitskräfte und der Abbau von Überstunden führen zu einer Reduktion der Arbeitsstunden um etwa 30 %. Mit Kurzarbeit wird derzeit die Kapazität um weitere rund 20 % reduziert.

In den letzten Quartalen wurden die Investitionen für unsere Werke abgeschlossen. In allen neuen Werkstätten wurde die Produktion aufgenommen, zuletzt im Werk Houston, Texas. Die Werkserweiterungen haben eine deutliche Kostensteigerung zur Folge. Auf der anderen Seite können wir in den neuen Anlagen erheblich wirtschaftlicher produzieren, was auch in der Marktkrise zu Einsparungen beiträgt. Darüber hinaus geben uns die zusätzlichen Kapazitäten die Möglichkeit, mit neuen Produkten sehr schnell voranzukommen. Darauf konzentrieren wir unsere Anstrengungen.

Zur weiteren Stabilisierung wurde für die kommenden Jahre der Investitionsplan unseres Maschinenbaus auf ein sehr niedriges Niveau gesetzt.

## SEGMENT RESOURCES

### KENNZAHLEN SEGMENT RESOURCES

in Tausend EUR	09/2008	09/2009	Veränderung	12/2008
Gesamtkonzernleistung	87.195	117.340	34,6 %	135.070
davon externe Umsatzerlöse	69.896	106.577	52,5 %	105.148
Auftragseingang	100.623	116.655	15,9 %	192.455
Auftragsbestand	35.968	79.240	120,3 %	79.925
EBIT	1.216	2.784	128,9 %	4.016
Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt)	603	885	46,8 %	656

Unser Segment Resources konnte in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 zeigen, dass unsere Strategien für diesen Bereich richtig gesetzt waren. Die Gesamtkonzernleistung ist um 34,6 % auf 117,3 Mio. Euro gestiegen. Auch das Ergebnis liegt gut über dem Niveau des Vorjahres.

Alle Teile des Segments zeigen derzeit eine gute Entwicklung. Im Umweltbereich laufen die Geschäfte in nahezu allen Bereichen gut. Im Oman ist unser umfangreiches PPP-Projekt, die Erstellung und der Betrieb einer sehr großen Reinigungsanlage für Prozesswasser aus der Ölgewinnung, gut fortgeschritten. Wir erwarten hier eine erfolgreiche Entwicklung für viele Jahre. Im Miningbereich, der sich mit Aufschluss- und Produktivbohrungen und mit dem Abbau von Mineralien beschäftigt, ist die Auftragslage gut und es gibt einige interessante Projekte. Die Integration der neu erworbenen SITE GROUP for Services and Well Drilling Ltd. Co. in Jordanien ist gut unterwegs. In dieser Region erwarten wir uns weitere vielversprechende Auftragszugänge. Im Bereich Materialien für Bohrungen – speziell für Brunnen – läuft das Geschäft ebenfalls gut.

Obwohl das Segment Resources noch nicht die nötige Größe hat, um Marktrückgänge in den anderen Segmenten ausgleichen zu können, bedeuten die prognostizierte deutliche Umsatzausweitung und der Ergebnisanstieg eine sehr positive Entwicklung für unseren Konzern.

## PERSONAL

Die Zahl der Mitarbeiter ist gegenüber dem dritten Quartalsbericht des Vorjahres um 7,2 % angestiegen, gegenüber Jahresende ist die Zahl nahezu konstant geblieben. Diese Entwicklung entspricht nicht der Leistungsentwicklung des Konzerns. Der Grund dafür liegt im Wesentlichen darin, dass wir mit dem Rückgang der Produktion nicht unsere eigenen Mitarbeiter abgebaut haben, sondern die Leiharbeitskräfte unserer Dienstleister. Ein weiterer Grund liegt im Mitarbeiterzuwachs durch Firmenübernahmen im vergangenen und in diesem Jahr. So sind mit der SITE GROUP for Services and Well Drilling Ltd. Co. in Jordanien 176 Mitarbeiter dazu gekommen und mit weiteren kleinen Firmenakquisitionen und Firmengründungen etwa 100 weitere Mitarbeiter. Im Baugeschäft wurden in neuen Gesellschaften im Ausland etwa 250 neue Mitarbeiter gezählt.

Insgesamt ist der Vorjahresvergleich bei den Mitarbeiterzahlen derzeit sehr schwierig, da Mitarbeiter in Kurzarbeit in Deutschland und Mitarbeiter auf „standby“ im Ausland die Zahlen verfälschen.

Für die Strategie im Umgang mit der Marktkrise ist uns sehr wichtig, auch bezüglich unserer Mitarbeiter den richtigen Weg zu finden. Über viele Jahre haben wir uns enorm bemüht, eine sehr qualifizierte Mannschaft für unsere Geschäfte aufzubauen. Wir wollen diesen Status nicht wegen der Krise gefährden. Aus diesem Grund ist geplant, die in Deutschland verfügbare Kurzarbeiterregelung so weit wie möglich zu nutzen, um unseren Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz zu gewährleisten und dem Unternehmen die hohen Qualifikationen zu erhalten. Wir sind davon überzeugt, dass sich bis Ende des kommenden Jahres eine Erholung auf unseren traditionellen Märkten einstellt und dass es uns gelingen wird, genügend neue Produkte in neue Märkte zu verkaufen, so dass wir dann wieder die volle Belegschaft nutzen können.

## NACHTRAGSBERICHT

Seit dem 30. September 2009 sind ansonsten keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wir einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BAUER Unternehmensgruppe erwarten.

## CHANCEN UND RISIKEN

Wesentliche Chancen wurden in diesem Bericht in den einzelnen Kapiteln aufgezeigt. Eine Veränderung der wesentlichen Risiken ist seit dem Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2008 nicht eingetreten. Wir verweisen insofern auf den Konzernlagebericht 2008.

## AUSBLICK AUF DAS JAHRESENDE

Die Unternehmen der BAUER Gruppe haben sich in den ersten drei Quartalen des Jahres 2009 negativ entwickelt. Die Krise hat damit deutliche Spuren bei Leistung und Ergebnis und in der Bilanz hinterlassen. Mit vielen Maßnahmen wurde auf die Veränderungen reagiert, so dass die Unternehmensgruppe insgesamt trotzdem eine gute Zukunftsentwicklung erwarten kann.

Die Auftragsbestände haben sich in den Segmenten unterschiedlich entwickelt. Im Bausegment geben sie eine gute Chance für eine Leistung auf dem bestehenden Niveau. Im Segment Resources ermöglichen die Auftragsbestände einen deutlichen Leistungsanstieg, der auch zu einem höheren Ergebnis führen wird. Im Maschinengeschäft dagegen sind die Auftragsbestände so weit abgesunken, dass das Segment heute „von der Hand in den Mund“ lebt. Die Umsätze werden deshalb weiter sehr deutlich unter den Zahlen des Vorjahres liegen. Das Ergebnis wird im Maschinen-Segment im zweiten Halbjahr nach Zinsen nur noch leicht im positiven Bereich liegen.

In der Summe kann die Prognose des Halbjahresberichts, in dem die negative Entwicklung bereits aufgezeigt wurde, aufrecht erhalten werden. Nur bei der Leistung sehen wir bereits heute, dass die 1,3 Milliarden Euro Marke nicht mehr voll zu schaffen ist. Im Unterschied zu vorangegangenen Jahren ist jedoch die Prognose der Umsatz- und Ergebnisentwicklung der BAUER Unternehmensgruppe in deutlich höherem Umfang mit Unsicherheiten behaftet. Wesentliche Ursache hierfür ist der nur schwer prognostizierbare weitere Verlauf der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise. Der Vorstand der BAUER AG fühlt sich trotzdem verpflichtet Prognosen abzugeben. Wir gehen heute davon aus, dass die Gesamtkonzernleistung der BAUER Gruppe im Jahr 2009 etwas unter 1,3 Milliarden Euro liegen wird. Das Ergebnis nach Steuern wird auf etwa ein Drittel des Vorjahres (damals 107 Mio. Euro) sinken.

In den letzten Monaten haben sich die Märkte nach dem starken Abfall auf einem niedrigen Niveau stabilisiert. Dies gibt den Führungskräften und allen Mitarbeitern unserer Gruppe wieder mehr Sicherheit im Umgang mit der Krise, so dass wir die Entwicklung unserer Unternehmen in eine gute Richtung lenken können.

# Zwischenabschluss des BAUER Konzerns

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES BAUER KONZERNS

in Tausend EUR	01.07. - 30.09.2008	01.07. - 30.09.2009	01.01. - 30.09.2008	01.01. - 30.09.2009
1. Umsatzerlöse	335.538	248.164	930.197	782.182
2. Bestandsveränderungen	15.418	-4.336	73.506	58.008
3. Sonstige Erträge	35.770	224	69.893	56.110
<b>KONSOLIDIERTE LEISTUNG</b>	<b>386.726</b>	<b>244.052</b>	<b>1.073.596</b>	<b>896.300</b>
4. Materialaufwand	214.940	111.539	603.462	462.390
5. Personalaufwand	62.959	64.184	180.470	195.084
6. Abschreibungen	15.163	18.429	40.890	49.953
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	48.644	34.760	140.401	128.870
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>45.020</b>	<b>15.140</b>	<b>108.373</b>	<b>60.003</b>
8. Finanzerträge	-343	295	1.606	922
9. Finanzaufwendungen	6.227	7.128	17.598	20.971
10. Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Anteilen	641	2.229	1.486	3.298
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>39.091</b>	<b>10.536</b>	<b>93.867</b>	<b>43.252</b>
11. Ertragsteueraufwand	8.559	1.656	26.109	13.291
<b>PERIODENERGEBNIS</b>	<b>30.532</b>	<b>8.880</b>	<b>67.758</b>	<b>29.961</b>
Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern	947	495	2.431	1.227
Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG	29.585	8.385	65.327	28.734

	01.07. - 30.09.2008	01.07. - 30.09.2009	01.01. - 30.09.2008	01.01. - 30.09.2009
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	1,73	0,49	3,81	1,68
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	1,73	0,49	3,81	1,68
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	17.131.000	17.131.000	17.131.000	17.131.000
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	17.131.000	17.131.000	17.131.000	17.131.000

## BILANZ DES BAUER KONZERNS

<b>AKTIVA</b> in Tausend EUR	31.12.2008	30.09.2009
<b>A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>		
I. Immaterielle Vermögenswerte	17.815	23.214
II. Sachanlagen und Investment Property	334.636	394.908
III. At-Equity-bewertete Anteile	9.111	10.687
IV. Beteiligungen	3.599	3.600
V. Aktive latente Steuern	16.517	17.382
VI. Sonstige langfristige Vermögenswerte	6.454	6.342
VII. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	148	340
	<b>388.280</b>	<b>456.473</b>
<b>B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>		
I. Vorräte	324.819	394.901
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	284.457	341.498
III. Effektive Ertragsteuererstattungsansprüche	7.119	9.099
IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	36.868	54.140
	<b>653.263</b>	<b>799.638</b>
	<b>1.041.543</b>	<b>1.256.111</b>
<b>PASSIVA</b> in Tausend EUR	31.12.2008	30.09.2009
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Anteile des Konzerns	357.895	361.150
II. Minderheitsgesellschafter	14.742	21.979
	<b>372.637</b>	<b>383.129</b>
<b>B. LANGFRISTIGE SCHULDEN</b>		
I. Pensionsrückstellungen	42.421	44.098
II. Finanzverbindlichkeiten	235.880	343.628
III. Sonstige Verbindlichkeiten	3.077	3.632
IV. Passive latente Steuern	17.988	17.269
	<b>299.366</b>	<b>408.627</b>
<b>C. KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>		
I. Finanzverbindlichkeiten	106.356	180.673
II. Sonstige Verbindlichkeiten	232.691	251.335
III. Effektive Ertragsteuerverpflichtungen	10.227	9.917
IV. Rückstellungen	20.266	22.430
	<b>369.540</b>	<b>464.355</b>
	<b>1.041.543</b>	<b>1.256.111</b>

## KAPITALFLUSSRECHNUNG DES BAUER KONZERNS

in Tausend EUR	01.01. - 30.09.2008	01.01. - 30.09.2009
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit	46.223	-25.000
Cashflows aus Investitionstätigkeit	-75.078	-88.569
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	36.365	130.841
<b>Nettozunahme von Zahlungsmitteln</b>	<b>7.510</b>	<b>17.272</b>
Zahlungsmittel zu Beginn der Berichtsperiode	33.082	36.868
Zahlungsmittel am Ende der Berichtsperiode	40.592	54.140
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>7.510</b>	<b>17.272</b>

## AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

in Tausend EUR	01.07. - 30.09.2008	01.07. - 30.09.09	01.01. - 30.09.2008	01.01. - 30.09.2009
<b>Periodenergebnis</b>	<b>30.532</b>	<b>8.880</b>	<b>67.758</b>	<b>29.961</b>
Cashflow-Hedges				
Erfolgneutrale direkt im Eigenkapital erfasste Zeitwertänderungen	-980	-1.431	452	-3.606
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0	-75	0
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	3.774	-3.156	776	-5.344
Direkt mit dem Eigenkapital verrechnete latente Steuerpositionen	284	415	-131	1.046
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>3.078</b>	<b>-4.172</b>	<b>1.022</b>	<b>-7.904</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>33.610</b>	<b>4.708</b>	<b>68.780</b>	<b>22.057</b>
Aktionären der BAUER AG zuzurechnen	32.305	4.777	66.436	21.131
Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	1.305	-69	2.344	926

## EIGENKAPITALENTWICKLUNG DES BAUER KONZERNS

	Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn								
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnung	Ausgleichs-posten IFRS	Rücklage aus Sicherungs-geschäften	Eigene Anteile	Minder-heitenanteile	Gesamt
<b>Stand am 31.12.2007</b>	73.001	38.404	154.060	-7.463	10.387	75	0	10.666	<b>279.130</b>
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	-104	0	0	0	0	-81	<b>-185</b>
Gesamtergebnis	0	0	65.327	863	0	246	0	2.344	<b>68.780</b>
Dividendenzahlungen	0	0	-17.131	0	0	0	0	0	<b>-17.131</b>
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Stand am 30.09.2008</b>	<b>73.001</b>	<b>38.404</b>	<b>202.152</b>	<b>-6.600</b>	<b>10.387</b>	<b>321</b>	<b>0</b>	<b>12.929</b>	<b>330.594</b>
<b>Stand am 31.12.2008</b>	73.001	38.404	241.058	-4.955	10.387	0	0	14.742	<b>372.637</b>
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	-406	0	0	0	0	6.311	<b>5.905</b>
Gesamtergebnis	0	0	28.734	-5.043	0	-2.560	0	926	<b>22.057</b>
Dividendenzahlungen	0	0	-17.131	0	0	0	0	0	<b>-17.131</b>
Übrige Veränderungen	0	0	-339	0	0	0	0	0	<b>-339</b>
<b>Stand am 30.09.2009</b>	<b>73.001</b>	<b>38.404</b>	<b>251.916</b>	<b>-9.998</b>	<b>10.387</b>	<b>-2.560</b>	<b>0</b>	<b>21.979</b>	<b>383.129</b>

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DES BAUER KONZERNS

in Tausend EUR	Bau		Maschinenbau		Resources		Sonstiges	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
01.01. - 30.09.								
<b>Gesamtkonzernleistung (Gruppe)</b>	<b>520.071</b>	<b>418.160</b>	<b>569.434</b>	<b>472.242</b>	<b>87.195</b>	<b>117.340</b>	<b>17.494</b>	<b>21.273</b>
<b>ERTRÄGE</b>								
Externe Verkäufe	445.399	347.701	414.807	327.755	69.896	106.577	95	149
Verkäufe zwischen den Segmenten	11.254	13.958	45.502	48.470	2.854	2.223	17.283	19.465
Bestandsveränderungen	4.535	-4.697	66.117	60.658	2.854	2.047	0	0
Sonstige Erträge	10.216	11.213	30.320	24.934	3.241	2.778	9	1.231
<b>Konsolidierte Leistung</b>	<b>471.404</b>	<b>368.175</b>	<b>556.746</b>	<b>461.817</b>	<b>78.845</b>	<b>113.625</b>	<b>17.387</b>	<b>20.845</b>
<b>ERGEBNIS</b>								
<b>Segmentergebnis (Operatives Ergebnis) / EBIT</b>	<b>29.334</b>	<b>20.519</b>	<b>79.576</b>	<b>38.672</b>	<b>1.216</b>	<b>2.784</b>	<b>-29</b>	<b>748</b>
Anteiliges Periodenergebnis assoziierter Unternehmen	831	3.306	0	15	655	-23	0	0
Finanzaufwendungen und -erträge, Ertragsteueraufwand								
<b>Periodenergebnis</b>								

in Tausend EUR	Eliminierungen		Konsolidiert	
	2008	2009	2008	2009
01.01. - 30.09.				
<b>Gesamtkonzernleistung (Gruppe)</b>	<b>-82.419</b>	<b>-84.529</b>	<b>1.111.775</b>	<b>944.486</b>
<b>ERTRÄGE</b>				
Externe Verkäufe			930.197	782.182
Verkäufe zwischen den Segmenten	-76.893	-84.116	0	0
Bestandsveränderungen	0	0	73.506	58.008
Sonstige Erträge	26.107	15.954	69.893	56.110
<b>Konsolidierte Leistung</b>	<b>-50.786</b>	<b>-68.162</b>	<b>1.073.596</b>	<b>896.300</b>
<b>ERGEBNIS</b>				
<b>Segmentergebnis (Operatives Ergebnis) / EBIT</b>	<b>-1.724</b>	<b>-2.720</b>	<b>108.373</b>	<b>60.003</b>
Anteiliges Periodenergebnis assoziierter Unternehmen	0	0	1.486	3.298
Finanzaufwendungen und -erträge, Ertragsteueraufwand			-42.101	-33.340
<b>Periodenergebnis</b>			<b>67.758</b>	<b>29.961</b>

# Anhang

## GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Die BAUER Aktiengesellschaft erstellt ihren Zwischenabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Zwischenbericht zum 30. September 2009 wurde auf Basis des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt. Im Zwischenabschluss zum 30. September 2009 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Geschäftsbericht 2008 veröffentlicht. Aus den ab 1. Januar 2009 erstmalig verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BAUER Konzerns.

## PRÜFERISCHE DURCHSICHT

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss und -zwischenlagebericht wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

## KONSOLIDIERUNGSKREIS

Neben der BAUER Aktiengesellschaft werden in den Konzernabschluss diejenigen Unternehmen einbezogen, bei denen die BAUER Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Seit dem 31. Dezember 2008 wurden erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen:

Segment Maschinen: BAUER Equipment UK Ltd., Thirsk, Großbritannien; Hausherr System Bohrtechnik GmbH, Unna, Deutschland

Segment Resources: BAUER Emirates Environment Technologies and Services LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate;

BAUER Nimr LLC, Al Mina, Sultanat Oman; BAUER Resources GmbH / Jordan Ltd. Co., Amman, Jordanien; BAUER Ambiente S.r.l., Mailand, Italien; Ground Remediation Systems Limited, Wigan, Großbritannien; GWE Budafilter Kft., Mazöfalva, Ungarn

Segment Sonstiges: BAUER Training Center GmbH, Schrobenhausen, Deutschland

Akquisitionen im Segment Maschinen:

Zum 1. Juni 2009 wurden 100 % der Anteile an der Hausherr System Bohrtechnik GmbH, Unna, Deutschland erworben, für die TEUR 25 an Anschaffungskosten bezahlt wurden.

Die Akquisition der Hausherr System Bohrtechnik GmbH wirkte sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt auf das Vermögen und die Schulden aus:

in Tausend EUR	Fair-Values 01.06.2009	Buchwerte 01.06.2009
<b>Auswirkungen zum Erwerbszeitpunkt</b>		
Langfristige Vermögenswerte	440	440
Kurzfristige Vermögenswerte (davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	1.176 (74)	1.176 (74)
Langfristige Verbindlichkeiten	12	12
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.579	1.579

Aus dem Erwerb ergab sich kein Unterschiedsbetrag.

Akquisitionen im Segment Resources:

Zum 1. Januar 2009 wurden 60 % der Anteile an der GF-Tec GmbH, Büttelborn, Deutschland erworben, für die TEUR 452 an Anschaffungskosten bezahlt wurden.

Die Akquisition der GF-Tec GmbH wirkte sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt auf das Vermögen und die Schulden aus:

in Tausend EUR	Fair-Values 01.01.2009	Buchwerte 01.01.2009
<b>Auswirkungen zum Erwerbszeitpunkt</b>		
Langfristige Vermögenswerte	329	44
Kurzfristige Vermögenswerte (davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	139 (1)	139 (1)
Langfristige Verbindlichkeiten	110	27
Kurzfristige Verbindlichkeiten	129	129

Aufgrund des Erwerbs ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 223. Die zugeordneten Kaufpreisanteile für die immateriellen Vermögenswerte aus der Akquisition betreffen bisher noch nicht aktivierte Patente sowie Kundenbeziehungen, die entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden.

Zum 16. Mai 2009 wurden 60 % der Anteile an der SITE GROUP for Services and Well Drilling Ltd. Co., Amman, Jordanien erworben. Der vorläufige Kaufpreis für die erworbene Gesellschaft betrug TUSD 17.500. Dieser Kaufpreis wurde mit Zahlungsmitteln beglichen und wird sich in Höhe von TUSD 500 nach zwei Jahren erhöhen. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Zwischenberichtes standen der endgültige Kaufpreis und damit die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses noch nicht fest. Zudem war die erforderliche Datenerhebung für die Identifikation und Bewertung der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden noch nicht abgeschlossen. Insofern konnte die erstmalige Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses gem. IFRS 3.62 nur vorläufig festgestellt werden. Die nach IFRS 3.67f geforderte Darstellung unterbleibt somit.

Im vorliegenden Zwischenbericht ist aufgrund des Erwerbs ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 4.169 enthalten.

Zum 1. Mai 2009 wurden 80 % der Anteile an der GWE Budafilter Kft., Mazövalva, Ungarn erworben. Der Kaufpreis für die erworbenen Vermögenswerte betrug TEUR 1.000 und wurde mit Zahlungsmitteln beglichen.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Zwischenberichtes standen der endgültige Kaufpreis und damit die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses noch nicht fest. Zudem war die erforderliche Datenerhebung für die Identifikation und Bewertung der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden noch nicht abgeschlossen. Insofern konnte die erstmalige Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses gem. IFRS 3.62 nur vorläufig festgestellt werden. Die nach IFRS 3.67f geforderte Darstellung unterbleibt somit.

Im vorliegenden Zwischenbericht ist aufgrund des Erwerbs ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 346 enthalten.

Seit dem Erwerbszeitpunkt haben die neu erworbenen Unternehmen bis zum 3. Quartal 2009 insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 7.145 zu den Konzernumsatzerlösen und ein Ergebnis von TEUR 8 zum Konzernergebnis beigetragen.

Seit dem 31. Dezember 2008 sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden:

Segment Sonstiges: BAUER Mietsystem GmbH, Schrobenhausen, Deutschland (Einstellung der Geschäftstätigkeit)

## ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlagen zur Bestimmung der Segmente des BAUER Konzerns; danach wird der BAUER Konzern in die Konzernbereiche Bau, Maschinen, Resources und Sonstiges aufgeteilt.

Kerngeschäft des **Segmentes Bau** ist der Spezialtiefbau. Für große Infrastrukturmaßnahmen und Gebäude werden komplette Baugruben und Gründungen auf oft schwierigem Baugrund erstellt. Um den Kunden auch eine komplette Leistung anbieten zu können, bieten die Unternehmen des BAUER Konzerns zusätzlich andere Bauleistungen, die oft wesentliche Spezialtiefbauanteile beinhalten, an. Beispiele dafür sind Brücken, umwelttechnische Baumaßnahmen und Sanierungsleistungen. Durch die enge Verzahnung aller Bautätigkeiten, auch über die Großprojektteilungen, ergibt sich das Segment Bau.

Im **Segment Maschinen** werden für die weltweite Vermarktung Baumaschinen für alle Verfahren des Spezialtiefbaus entwickelt und hergestellt. Mit den Geräten können Bohrungen großer und kleiner Durchmesser für Pfähle, Schlitzwände, Anker, Injektionen und Brunnen hergestellt werden. Des Weiteren werden Geräte für Rammarbeiten und Bodenverbesserungen produziert. Eine große Auswahl an Zusatzgeräten und Zusatzeinrichtungen ergänzt das Vertriebsprogramm zu Kompletverfahren für alle Anwendungen im Spezialtiefbau.

Im **Segment Resources** sind alle Betriebe des Konzerns gebündelt, die sich mit Leistungen zur Sanierung und Gewinnung natürlicher Grundlagen des menschlichen Lebens befassen. Dies sind die Betriebe der Umwelttechnik zur Reinigung von Böden und Grundwasser, die Betriebe für Aufschlussbohr- und Abbauarbeiten zur Gewinnung von Rohstoffen in Minen und zum Bohren von Brunnen und Geothermieanlagen sowie Betriebe, die Materialien zum Ausbau von Bohrungen, speziell für Brunnen und Geothermie, herstellen und vertreiben. Die BAUER Umwelt GmbH, Schrobenhausen ist diesem Segment bereits zugeordnet. Die Anteile wurden jedoch zum Bilanzstichtag von der BAUER Spezialtiefbau GmbH gehalten.

Im **Segment Sonstiges** sind die zentralen Dienste für die Konzernbetriebe (Rechnungswesen, Personal, IT etc.), speziell der BAUER AG, zusammengefasst.

## EREIGNISSE NACH DEM 30. SEPTEMBER 2009

Nach dem 30. September 2009 ergaben sich keine Erkenntnisse, über die nach IAS 10 berichtet werden muss.

## WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Die Beziehungen zwischen vollkonsolidierten Gesellschaften des Konzerns und nahe stehenden Unternehmen und Personen betreffen im Wesentlichen assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Personen getätigt.

Schrobenhausen, den 13. November 2009

Der Vorstand

## **ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN**

Dieser Zwischenbericht enthält bestimmte zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen – beispielsweise Aussagen über die zukünftige finanzielle Ertragsfähigkeit, über Pläne und Erwartungen in Bezug auf die Geschäftsentwicklung der BAUER Gruppe sowie über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und andere Faktoren, denen der BAUER Konzern ausgesetzt ist. Die Verwendung von Worten wie „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussichtlich“, „annehmen“ und ähnliche Formulierungen deuten auf solche Aussagen hin. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen Risiken und zahlreichen Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächliche Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Die Leser werden darauf hingewiesen, dass aufgrund dieser Risiken und Unsicherheiten kein unangemessenes Vertrauen darin gesetzt werden kann, dass sich diese Aussagen in der Zukunft als richtig herausstellen. Die BAUER Aktiengesellschaft beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts zu berücksichtigen.

## TERMINE 2009

21. April 2009	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2008 Bilanzpressekonferenz Analystenkonferenz
15. Mai 2009	Zwischenbericht 31. März 2009
25. Juni 2009	Hauptversammlung
14. August 2009	Halbjahresfinanzbericht 30. Juni 2009
13. November 2009	Zwischenbericht 30. September 2009

Weitere Informationen zur BAUER Gruppe finden Sie im Internet unter [www.bauer.de](http://www.bauer.de).

## HERAUSGEBER

BAUER Aktiengesellschaft  
BAUER-Straße 1  
86529 Schrobenhausen

Vorstandssekretariat:  
Telefon: 08252 97-1215  
Telefax: 08252 97-2900  
E-Mail: [BAG@bauer.de](mailto:BAG@bauer.de)

Sitz der Gesellschaft:  
86529 Schrobenhausen  
Amtsgericht  
Ingolstadt HRB 101375



® Eingetragene Marke  
der Deutsche Börse AG